



Bereits am Eröffnungsabend des Winterzoos tummeln sich zahlreichen Wintersportbegeisterte auf der Eisfläche auf Meyer's Hof.



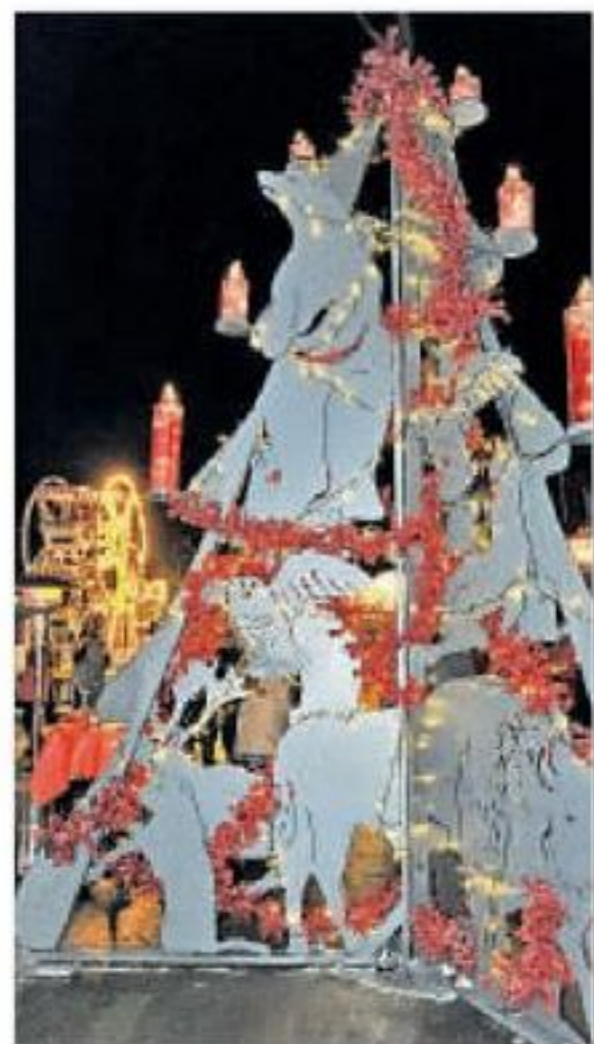
Michael Söhlke, Vorstandsvorsitzender beim Winterzoo-Sponsor E.on-Avacon, und Zoo-Chef Klaus-Michael Machens testen Peter Schmitz' Kunstwerk.



Party bei den Pinguinen: Kaum ertönt die Musik für die Winterzoo-Eröffnung, hüpfen die possierlichen Tiere ins Wasser.

Selbst die Pinguine feiern mit

Der Zoo Hannover eröffnet den sechsten Winterzoo – der auch das Motto des diesjährigen Weihnachtsrätsels ist



So sieht der fertige Baum aus: Die festliche Tanne aus Stahlblech stammt aus der Hildesheimer Werkstatt von Schmitz Schiminski Partner (SSP).



Mit so einem Pelz lässt sich die kalte Jahreszeit gut aushalten. Die Eisbären in Yukon Bay sind putzmunter.



Auf der 70 Meter langen Rodelbahn in Mullewapp geht es mit Karacho den Hügel hinunter.

Hannover (jus). Die Party beginnt erst in zwei Stunden, doch im Pinguin-Gehege herrscht schon jetzt helle Aufruhr. Gerade lässt der Tontechniker laute Weihnachtsmusik aus den Boxen über Yukon Bay schallen – als Generalprobe für die offizielle Eröffnungsfeier. Den Pinguinen scheinen die beschwingten Klänge zu gefallen: Aufgeregt hüpfen fünf bis sechs der possierlichen Tiere ins Wasser und flitzen wild durch das Becken. Der Rest des Clans bleibt draußen stehen, hat aber – den lauten, nach Esel klingenden Rufen nach zu urteilen – trotzdem Spaß.

Am Sonntagabend fiel der Startschuss für den sechsten Winterzoo im Zoo Hannover. Am Abend zuvor durften geladene Gäste das glitzernde Winter-Wunderland bestaunen – zu dem erstmals nicht nur Meyer's Hof und Mullewapp, sondern auch Yukon Bay gehört. „Die Eisbären, Wölfe und Pinguine passen natürlich perfekt zum Winter“, sagt Zoo-Chef Klaus-Michael Machens. „Die Kälte, das raue Wasser in den Hafenbecken – das alles macht Yukon Bay zu einem authentischen Erlebnis.“

Natürlich glitzert und blinkt es – typisch nordamerikanisch – überall. An der Häuserfront in Yukon Bay leuchten abwechselnd rote, blaue, gelbe und grüne Lichter auf. Mitten auf dem Platz steht ein großer, mit roten Girlanden und Lichterketten geschmückter und Tier-Silhouetten verzierter Tannenbaum aus Stahlblech. Über dem Schuppen neben der Unterwasserwelt ziehen animiert beleuchtete Rentiere den Schlitten des Weihnachtsmanns gen Himmel – wer möchte, kann sich neben „Santa Claus“ in den Schlitten setzen und fotografieren lassen.

Viele der Winterzoo-Attraktionen und alle nicht fest installierten Lichter kommen aus Hildesheim – seit Jahren engagiert der Zoo für die Gestaltung des Winterzoos die Firmen Schmitz Schiminski Partner (SSP) und Audio Werft (siehe untenstehender Text). Eine Zusammenarbeit, die wunderbar funktioniert, sagt Machens. „Es macht ungeheuer Spaß, mit Peter Schmitz, Matthias Schiminski und den Planern der Audio Werft zu arbeiten – sie sind sowohl kreativ als auch handwerklich gut“, lobt der Zoo-Chef.

Yukon Bay ist bis zum 22. Dezember bis 16 Uhr, anschließend unter dem Motto „Yukon Bay by night“ auch nach Zooabschluss geöffnet: sonntags bis donnerstags bis 19 Uhr, freitags und sonnabends bis 20 Uhr. Den Winterzoo auf Meyer's Hof und in Mullewapp können die Besucher bis zum 9. Januar durchgängig bis 19 beziehungsweise 20 Uhr bestaunen. Dort kommen die Kinder in diesem Jahr noch mehr als sonst auf ihre Kosten. „Sonst hatten wir nur ein Karussell, in diesem Jahr sind es aber drei“, erzählt Machens. In Mullewapp steht ein Kinderkarussell, das im Jahr 1946 erbaut wurde. Gleich nebenan auf Meyer's Hof können sich die jüngsten Zoobesucher auf der nostalgischen Dampfschiffschaukel in luftige Höhen wagen. Und in Yukon Bay können Jung und Alt den Blick über die kanadische Zoo-Landschaft aus dem Mini-Riesenrad genießen.

„Natürlich haben wir auch wieder unsere Schlittschuhbahn auf Meyer's Hof“, erzählt Machens. Für den Winterzoo wurden der Dorfteich und die Wiese zwischen den sieben alten Fachwerkhäusern in eine 1200 Quadratmeter große Eisfläche verwandelt – Schlittschuhverleih inklusive. Wer es schneller mag, kann in Mullewapp zwischen drei jeweils 60 bis 70 Meter langen Rodelbahnen wählen.

Und sogar die Kleinsten können bereits rodeln oder eislaufen: auf den Schneebahnen von „Tatzis Po-Rutscher“ und der Schlittschuhbahn in Mullewapp. „Der Po-Rutscher ist ganz besonders beliebt“, stellt Machens fest. „Ich beobachte dort gern die Eltern. Die sind immer ganz beglückt, wenn sie sehen, wie viel Spaß ihre Kinder haben.“



Auch Yukon Bay ist in diesem Jahr in den Winterzoo integriert. Ab dem 22. Dezember heißt es täglich „Yukon Bay by night“.



Der kleine Pinguin-Stützgleiter soll den jüngsten Zoobesuchern beim Schlittschuhlaufen helfen. Das klappt nicht immer.



Willkommen im Winter-Wunderland: Der Dorfteich und die Wiese auf Meyer's Hof werden zu einer 1200 Quadratmeter großen und festlich beleuchteten Schlittschuhbahn. Bis zum 9. Januar können die Zoobesucher dort Eislaufen. Der rutschige Spaß, wie auch das Rodeln, sind im Zoo-Eintrittspreis enthalten. Fotos: Hartmann

Weihnachtsrätsel der HAZ beginnt am Mittwoch

Es ist wieder soweit: Am Mittwoch, 1. Dezember, startet das Weihnachtsrätsel der Hildesheimer Allgemeine Zeitung. Passend zur Jahreszeit hat sich die Redaktion etwas Besonderes für Sie, liebe Leser, ausgedacht: Ab übermorgen werden Sie den Winterzoo in Hannover mal aus einer ganz anderen, natürlich weihnachtlichen Perspektive sehen. Lassen Sie sich überraschen!

Natürlich gibt es wieder jede Menge Preise. Mit der richtigen Antwort und der nötigen Portion Glück können Sie täglich zwei Karten für den Winterzoo gewinnen. Unter allen Teilnehmern verlost die HAZ außerdem eine Familien-Jahreskarte für den Zoo Hannover. Seien Sie also dabei, wenn sich übermorgen das erste „Türchen“ des HAZ-Weihnachtsrätsels öffnet. (jus)

Ein „Santa Claus“ aus Hildesheim

Hildesheimer Firmen sorgen beim Winterzoo für die Beleuchtung und Beschallung – und für den Weihnachtsmann



Sieben Rentiere haben Peter Schmitz und seine Mitarbeiter Aytekin Azakli und Andreas Brüggemann für den Winterzoo gebaut. Der Clou: Dank animierter Lichtschläuche in den Beinen „laufen“ die Tiere sogar. Fotos: Hartmann

Hannover/Hildesheim (jus). Der Weihnachtsmann kommt vom Nordpol? Nicht unbedingt. Der Weihnachtsmann, der in Yukon Bay mit seinem Rentierschlitten den Himmel fährt, ist ein waschechter Hildesheimer. Und auch die abertausenden, blinkenden Lichter sowie die weihnachtlichen Klänge, die den Zoo gut sechs Wochen lang in ein Wintermärchen verwandeln, tragen den Stempel „Made in Hildesheim“. Seit vier Jahren plant und entwirft die Firma Schmitz Schiminski Partner (SSP) aus dem „Langen Garten“ das Lichtkonzept sowie zahlreiche andere Attraktionen für den Winterzoo. Der Aufbau der Licht- und Soundanlagen liegt, ebenfalls seit Jahren, in den Händen der Hildesheimer Firma Audio Werft. Gut eine Woche vor Beginn des Winterzoos herrscht in der Werkhalle von SSP kaum ein Durchkommen: Sieben 2,20 Meter hohe und vier Meter lange Rentiere

versperren den Weg. Unbeleuchtet sehen die Kolosse noch recht unspektakulär aus, doch sobald Peter Schmitz die Lampchen einschaltet, galoppieren die Rentiere los – im wahrsten Sinne des Wortes. Abwechselnd blinkende Lichtschläuche in den „Beinen“ erwecken den Eindruck, die Rentiere würden wirklich laufen. „Und warten Sie mal ab, wie das aussieht, wenn es richtig dunkel ist“, sagt Schmitz vergnügt. Hinter dem charmanten Detail verbirgt sich eine Menge Arbeit: Rund fünf Monate Planung und 400 Arbeitsstunden stecken allein in den sieben Rentieren, die den gewaltigen Weihnachtsmann-Schlitten ziehen. Weitere 120 Arbeitsstunden investierte das SSP-Team in einen gut fünf Meter hohen, 600 Kilogramm schweren Weihnachtsbaum aus Stahlblech. Auch hier steckt die Liebe im Detail: Auf jeder der insgesamt vier Baumseiten sind die Silhouetten der Tie-

re zu erkennen, die in Yukon Bay leben, zum Beispiel Wölfe, Bisons, Eulen, Eisbären, Präriehunde und Karibus. „Erst wollten wir einen kitschigen, stark geschmückten Weihnachtsbaum bauen – dann aber haben wir gedacht: Woraus würden Hafenarbeiter in der Yukon Bay einen Baum anfertigen? So kamen wir auf das Metall“, erklärt Schmitz. Der Rentierschlitten und der Weihnachtsbaum sind nur zwei Attraktionen, um die sich SSP im Winterzoo kümmert. Das gesamte Lichtkonzept stammt von Matthias Schiminski. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Audio Werft schlug sich Schiminski vor Beginn des Winterzoos die Nächte um die Ohren, um alle Lampchen und Scheinwerfer anzubringen, auszurichten und zu testen. „Wir haben etwa 200 außenstaugliche Scheinwerfer aufgestellt, viele davon mit LED-Technik“, erzählt Audio-Werft-Chef Matthias Mehler. Die besondere Herausforderung

beim Winterzoo sei zum einen die oft nasskalte Witterung, der die technischen Geräte standhalten müssen. Vor allem aber müsse sich die Technik perfekt in das Bild des Winterzoos integrieren, sie dürfe praktisch nicht sichtbar sein. „Da stellt der Zoo einen hohen Anspruch an sich selbst und natürlich auch an uns“, sagt Mehler. Auch nach mehreren Jahren ist die Arbeit im Zoo noch immer etwas Besonderes für den Geschäftsführer der Audio Werft. „Da kann es schon mal passieren, dass man einen Scheinwerfermast nicht aufbauen kann, weil erst die Kühe in den Stall müssen“, sagt Mehler und lacht. Er und sein Team freuen sich bei jedes Jahr auf die immer wieder neuen Herausforderungen. „Wir fangen schon während des Winterzoos an, das kommende Jahr zu planen – vor Ort kommen einem die besten Ideen.“